

“Ich bin mir nie ganz sicher, ob ich selbst noch auf dem aktuellsten Stand bin. Das nervt.”

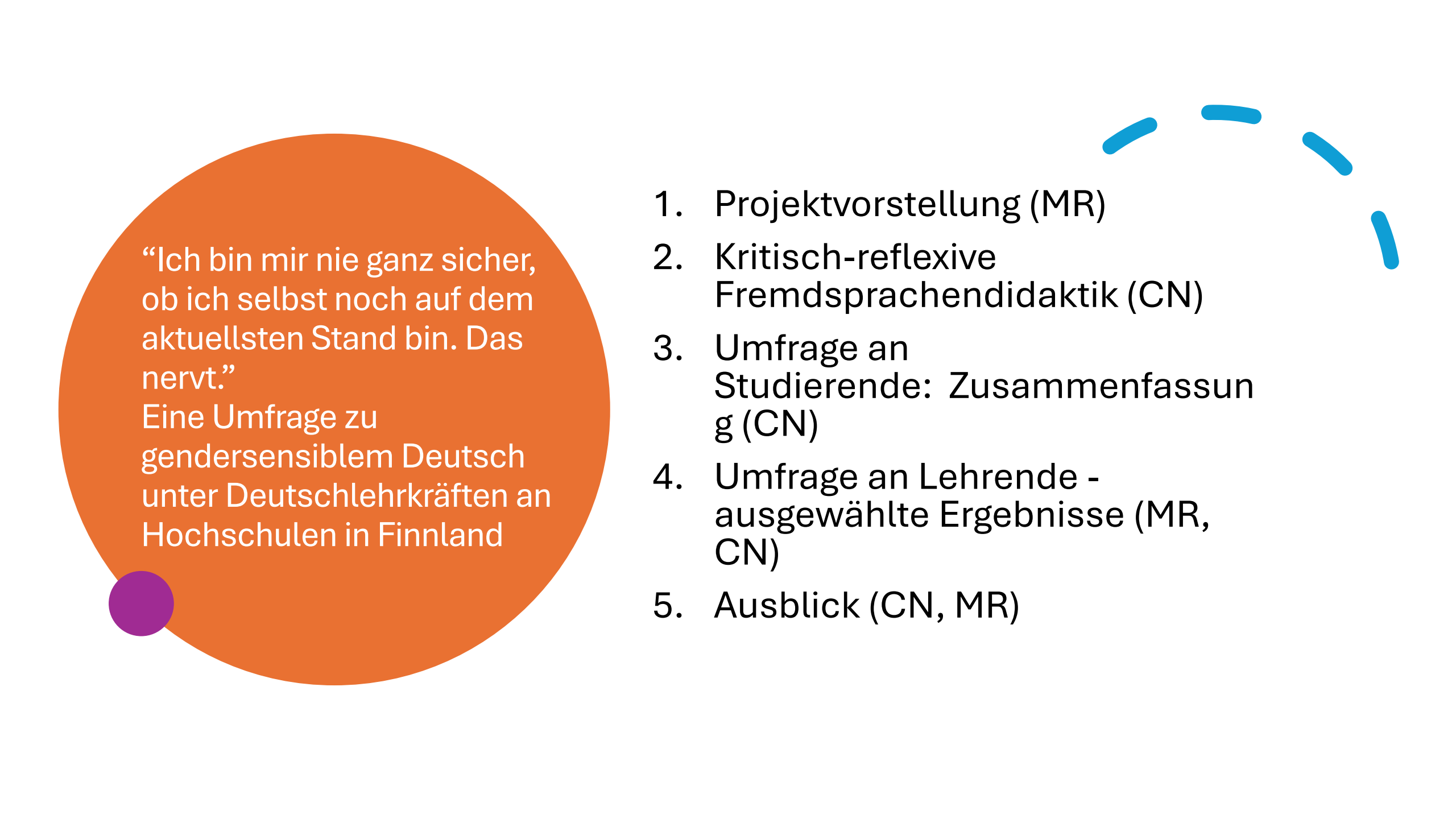
Eine Umfrage zu gendersensiblen
Deutsch unter Deutschlehrkräften
an Hochschulen in Finnland

Mia Raitaniemi, Schwedische
Wirtschaftsuniversität Hanken

Christian Niedling, Universität Turku



Genderdiskurs
in Finnland
und in
Deutschland



“Ich bin mir nie ganz sicher, ob ich selbst noch auf dem aktuellsten Stand bin. Das nervt.”

Eine Umfrage zu
gendersensiblen Deutsch
unter Deutschlehrkräften an
Hochschulen in Finnland

1. Projektvorstellung (MR)
2. Kritisch-reflexive
Fremdsprachendidaktik (CN)
3. Umfrage an
Studierende: Zusammenfassung (CN)
4. Umfrage an Lehrende -
ausgewählte Ergebnisse (MR,
CN)
5. Ausblick (CN, MR)



Genderdiskurs in Finnland und in Deutschland

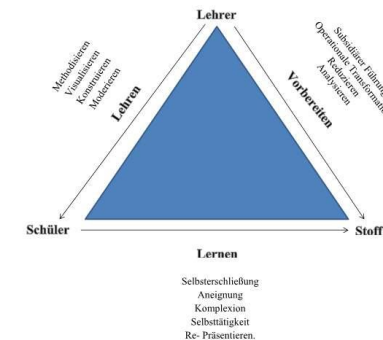
1. Projektvorstellung

Ausgangspunkt

- Für deutschlernende Finn*innen ist das Beherrschen der deutschen Formenvielfalt eine Herausforderung
- Finnische Studierende lernen parallel Englisch und Schwedisch, welche bereits etablierte genderneutrale Pronomen verwenden: *they, hen*
- Die deutsche Genderdebatte ist in den nordischen Ländern weniger bekannt
- Lehrpersonen sind beim aktuellen Stand und möglichen Entwicklungen unsicher

2. Kritisch-reflexive Fremdsprachendidaktik (KRF) (Schmidt/Peuschel/Stark 2024)

- Kritisch-pädagogischer Ansatz als **Ergänzung** zum GER
 - ▶ Förderung von Kritikfähigkeit und Reflexion
 - Diskursteilhabe und Partizipation
 - Nebeneinander von Spracherwerb und gesellschaftlicher Aushandlung
 - ▶ Implementierung mehrsprachiger + kontrastiver Unterrichtsszenarien (Teilhabe)
 - ▶ Perspektivenwechsel: Gemeinsames Lernen auf Augenhöhe (vgl. Didaktisches Dreieck)



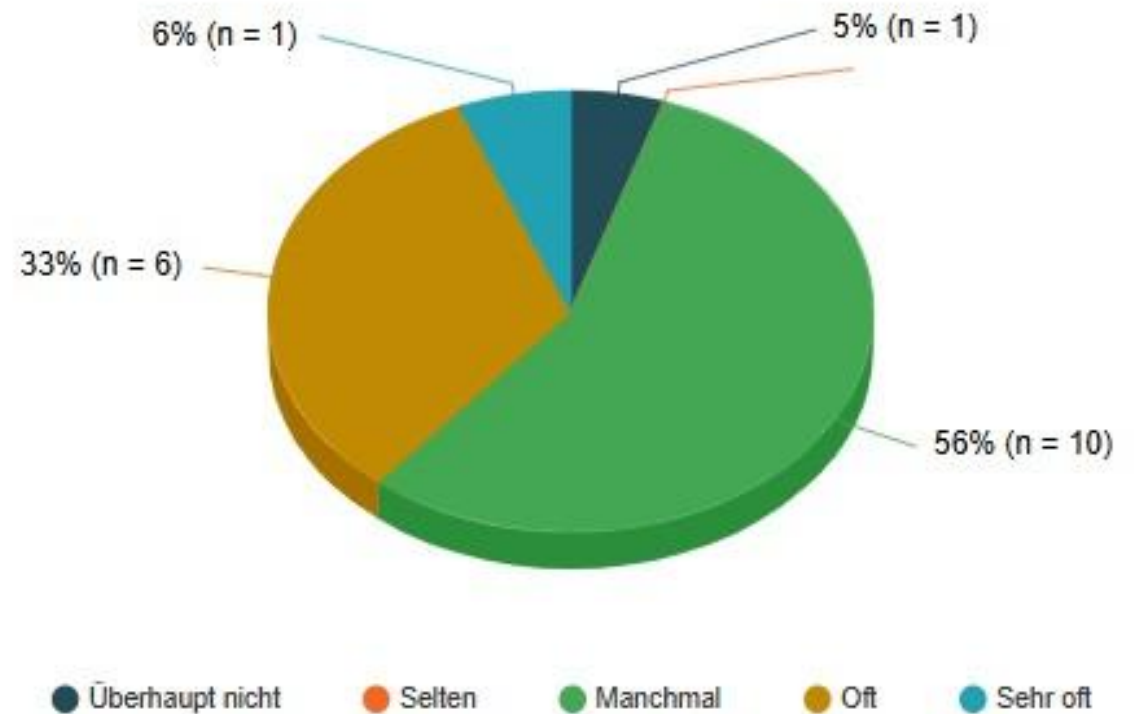
Beispiel: Didaktisches Dreieck
(lehrerzentrierte Perspektive;
Wikipedia)

3. Umfrage für Studierende: Zusammenfassung

- N = 91 (finnische DaF-Lernende im Hochschulbereich + Studierende des Fachs Deutsch); Herbst 2024
- Ausgewählte Ergebnisse
 - elementare Kenntnisse des Genders auch bei unteren Niveaustufen vorhanden,
 - Genderdebatte ca. jedem*r dritten Befragten unbekannt
 - Mit zunehmender Sprachkompetenz steigen Wissen/Spektrum, Sicherheit und die Bereitschaft zum Umgang mit gendersensiblen Formen
 - Gendersensible Sprache wird überwiegend als wichtig eingeschätzt
 - Bevorzugung neutraler Formen, um ungewollte Positionierungen zu vermeiden
 - Unsicherheiten
 - Keine stabilen sprachlichen Normen
 - Kontextabhängige kommunikative Praktiken (institutionell, sozial, individuell)
- Folgerungen
 - Erwerb gegenderter/"korrekter" Formen allein nicht ausreichend --> reflektiertes Sprachhandeln (KRF)
 - Einbezug der Genderdebatte in den (landeskundlichen) Unterricht
 - Sprachbewusstheit und Diskurskompetenz durch mehrsprachige und kontrastive Zugänge

4. Umfrage an Lehrende CN

- N = 18
- 13: über 15 Jahre Erfahrung
- 14: Deutsch als Muttersprache (DaF-Lehrende des Fachs Deutsch im Hochschulbereich, Germanistik + Sprachenzentrum); Herbst 2025
- 17: "Gendersensible Sprache ist mir als Thema vertraut"
- Unterschiede bei der Frage "Wird in Ihrem Unterricht über die Genderdebatte in den deutschsprachigen Gebieten gesprochen?" (Abbildung)



Gendersensible Sprache: bekannt
Genderdebatte im Unterricht: gespalten

4. Umfrage an Lehrende CN

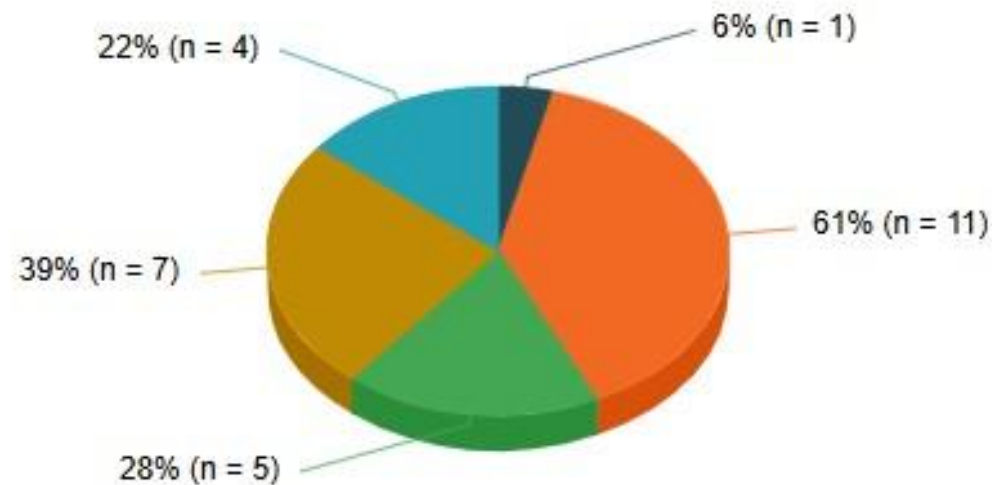
"Welche Bedeutung hat gendersensible Sprache in Ihrem Unterricht?"

Ich benutze selbst gendersensible Sprache und ermutige Studierende, es auch zu tun

Ist Thema im Unterricht und es gibt Übungen

- Das Thema wird nicht behandelt
- Gendersensible Sprache wird im Unterricht als Thema behandelt und es werden Übungen dazu durchgeführt
- Kommentar

- Beispiele muttersprachl. Kursassistenten
- Thema auf Wunsch vertieft
- Kein selbständiges Thema



Thema wird nicht behandelt

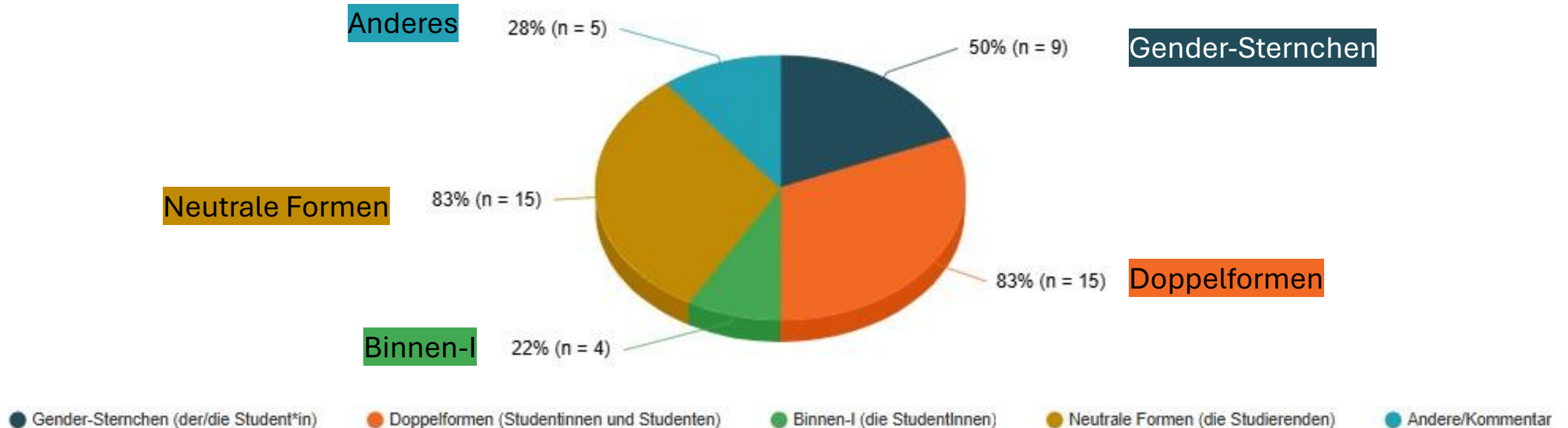
Das Thema wird angesprochen, aber nicht weiter vertieft

- Das Thema wird angesprochen, aber im Unterricht nicht weiter vertieft (z. B. wenn in Unterrichtsmaterialien geschlechtsneutrale Formen erscheinen)
- Ich benutze selbst gendersensible Sprache und ermutige Lernende/Studierende, dies ebenfalls zu tun

gespalten

4. Umfrage an Lehrende MR

"Wenn in Ihrem Unterricht gendersensible Sprache verwendet wird: Welche Formen verwenden Sie?" (mit Mehrfachnennung)



Viele Formen, Gendersternchen 9/18

4. Umfrage an Lehrende

"Im Finnischen ist das Pronomen "hän" geschlechtsneutral. Wurde die Frage nach einem geschlechtsneutralen Pronomen im Deutschen auch in Ihrem Unterricht thematisiert?"

Wenn ja: Welche Informationen haben Sie vermittelt?"

- Rücklauf 13/18
- 8/13 nein
- 4/13 ja (Nennung von Problematik; *they, sier*)
- Eine etwas vorsichtige Erklärung enthält den Verweis auf die grammatischen Geschlechter: *"Die Frage kommt eigentlich nicht auf, weil die Pronomen im Deutschen bekannt sind. Im Anfangsunterricht versuche ich zu erklären, dass die Pronomen sich nach den grammatischen Geschlechtern orientieren und es deshalb noch kein eindeutig festgelegtes geschlechtsneutrales für Personen gibt."*



selten, vereinzelt

4. Umfrage an Lehrende

"Welche Faktoren haben Einfluss darauf, ob man gendersensible Sprache im Unterricht verwendet (nicht verwendet)?"

Andere

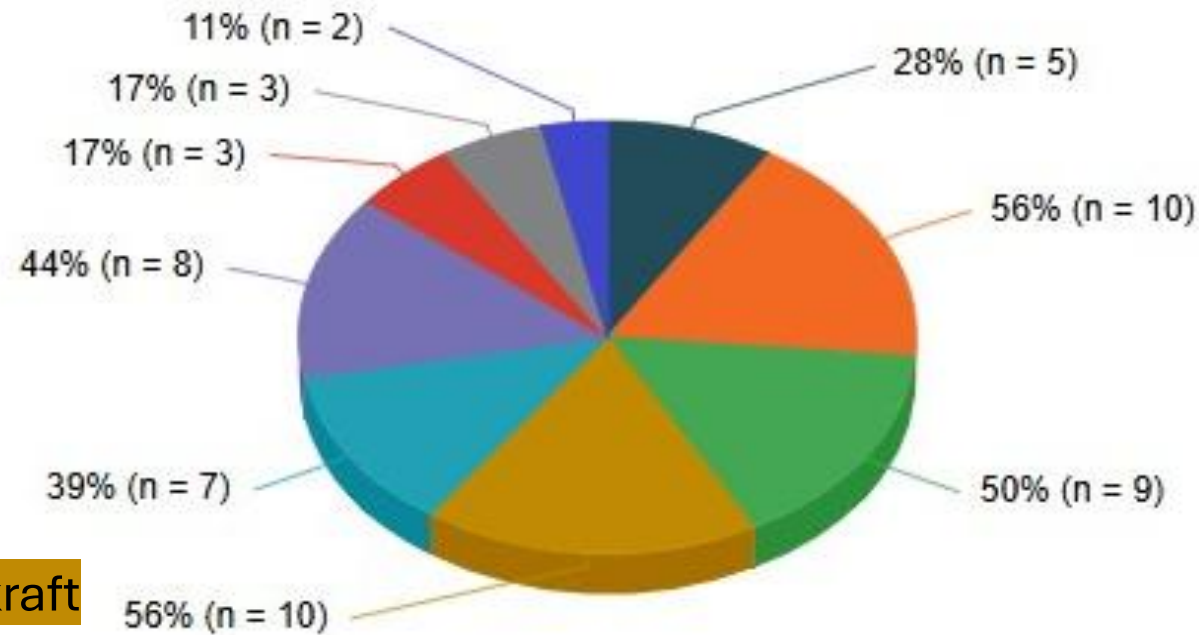
Zeit

Lehrpläne

Material

Erfahr. Lehrkraft

Interesse d. Lehrkraft



Alter

Sprachniveau

Interesse der Stud.

Interesse der Lehrkraft und Stud.

4. Umfrage an Lehrende

"Welche Möglichkeiten sehen Sie, dass Kursteilnehmende selbst aktiv gendersensible Formen kennenlernen?" (offene Frage)

- 11 Antworten
- Kontaktsituationen: Kontakt mit Austauschstudierenden, Austauschstudium, Sommerkurse, Praktika in DACHL
- Einüben: Videomaterial sehen, Lesen, Schreiben, Übungen
- Metasprachliche Tätigkeit: Recherche, Vergleich mit der eigenen Muttersprache
- Selbstbestimmung: Freiheit zu entscheiden, was man gut findet



Persönlicher Kontakt mit der Zielkultur

4. Umfrage an Lehrende

"Für welche Bereiche wünschen Sie sich Material zum Thema 'gendersensible Sprache im DaF-Unterricht'?"

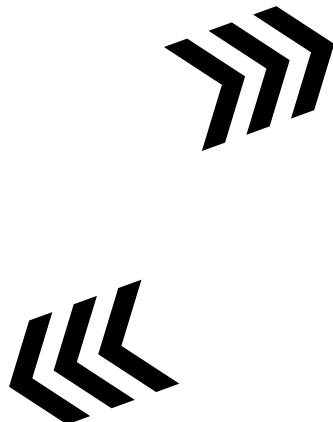
Hypothese:

- recht grosser Bedarf, unterschiedlich nach Muttersprache von Lehrkraft

Ergebnis:

- gesplattene Meinungen: entweder gar kein Bedarf oder Bedarf an "allem"

Kein Bedarf!



Wunsch von Materialien zu

1. der deutschen Genderdebatte
2. der Grammatik ('Lehrenden')
3. der Rechtschreibung ('Kolleg*innen')
4. der Aussprache
5. den Textsorten
6. den genderneutralen Pronomen

4. Umfrage an Lehrende

Wünsche in den Schlusskommentaren der Umfrage

- Ich bin Ich bin mir bei diesem Thema nie so ganz sicher, ob ich selbst überhaupt noch auf dem aktuellsten Stand bin. Das nervt. Denn ich möchte niemanden mit meiner Sprache diskriminieren.
- Materialaustausch wäre in Ordnung, auch Diskussionen (auch asynchron) zur aktuelle Lage im deutschsprachigen Europa wären interessant.
- Man sollte das Thema nicht überbewerten, deshalb ist ein weiterer Austausch nicht unbedingt nötig. Jede(r) muss für sich selbst entscheiden, welche Bedeutung er/sie diesem Thema geben möchte.
- Gendersensible Sprache ist mehr ein inländisches Problem; nach meiner Erfahrung spielt es innerhalb von DaF in Finnland in den unteren Niveaustufen keine größere Rolle und ab B2 aufwärts haben die Lernenden das Phänomen meist auf einem ausreichenden Niveau verstanden.

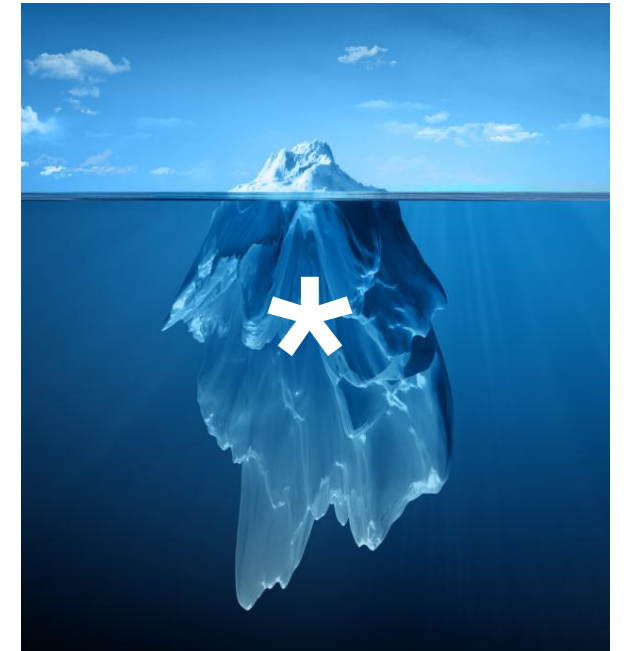


Austausch
zum aktuellen
Stand

Nicht
überbetonen -
Individuelle
Entscheidung
der Lernenden

5. Vergleich der Aussagen beider Umfragen

- Lernende:
 - 100 % (Elementare) Kenntnisse des Genders
 - 65 % haben von der Genderdebatte gehört
 - 80 % finden es (sehr) wichtig, genderfaire Sprache im Deutschen zu lernen
 - Lehrende
 - 94 % gendersensible Sprache als Thema vertraut
 - 61 % sprechen Gendern zwar an, aber vertiefen das Thema nicht, 6 % behandeln das Thema nicht
 - 55 % sprechen "manchmal" über die Genderdebatte
- ▶ genderfaire Sprache sollte eingehender im Unterricht behandelt werden
- Kooperation:
 - Uneinheitliches Stimmungsbild bei Lehrenden, Austausch mit Kolleg:innen erwünscht?
 - Arbeitsgruppe? Austausch-Möglichkeit? (z. B. Methoden, Material, KRF)
 - Unter Arbeit: <https://blogit.utu.fi/gendern>



Literatur

- Friedl, M.-T. 2022. *Geschlechtergerechte deutsche Sprache aus nichtmuttersprachlicher Sicht : Eine Online-Umfrage mit finnischen Deutschsprechenden*. Master-Arbeit, Tampere. Online: <https://trepo.tuni.fi/handle/10024/140602>.
- Gerlach, D. 2020. Einführung in einer Kritische Fremdsprachendidaktik. In: D. Gerlach (Hrsg.): *Kritische Fremdsprachendidaktik. Grundlagen, Ziele, Beispiele*. Narr Francke Attempo, 7-32.
- Müller-Spitzer, C. 2022. Der Kampf ums Gendern. *Kursbuch* 58 (209), 28–45 [EPub: 1-23]. <https://doi.org/10.5771/0023-5652-2022-209-28>.
- Niedling, C. & M. Raitaniemi 2025. Gendern und Gleichstellungspolitik in Finnland. Balnat, V. & B. Kaltz (Hg.): *Genus und Geschlecht in europäischen Sprachen: Geschichte und Gegenwart*. Narr Francke Attempo, 451–465.
- Peuschel, K. & L. Schmidt 2022. Gendergerechte Sprache in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache: Einstellungen von Studierenden zu ihrem Gebrauch in Universität und Unterrichtspraxis. *Gender_Vielfalt_Sexualität(en) im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*, eds. Freese A. & O. Völkel, 53–72.
- Piila, A. 2024. „Sobald sich die Deutschen untereinander einig wären, würde die Sache einfacher zu thematisieren“: *Online-Befragung zu gendergerechter Sprache unter finnischen Deutschlehrenden*. Bachelor-Arbeit, Tampere. Online: <https://trepo.tuni.fi/handle/10024/156570>
- Raitaniemi, M. & C. Niedling 2025. Inklusiivinen kieli saksan opetuksessa Suomessa. Hiiskuttua ([Inklusiivinen kieli saksan opetuksessa Suomessa | Hiiskuttua](#)).
- Savela, S. 2025: „Mir wurde fast nichts zum Thema beigebracht“: *Status quo von zukünftigen finnischen DaF-Lehrenden in Hinblick auf ihre Kompetenzen bzw. Defizite, geschlechterbewusst zu unterrichten*. Master-Arbeit, Tampere. Online: https://andor.tuni.fi/permalink/358FIN_TAMPO/1j3mh4m/alma9911607498105973
- Schmidt, L. / Peuschel, K. & Stark, K. (2024): Kritisch-reflexive Fachdidaktik in DaF und DaZ am Beispiel von Gender und gendergerechter Sprache. *Deutsch als Fremdsprache*, 61(2), 90-100. <https://doi.org/10.37307/j.2198-2430.2024.02.04>